

Zum Verständnis des vorliegenden Thesenpapiers soll Folgendes vorweggenommen werden: Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung erster Eindrücke der 2014 erschienenen Projektdokumentation „Integrationsbericht und Integrationskonzept für Regensburg“ sowie einer ersten Bestandsaufnahme von Maßnahmen zur Förderung der Integration, die das Institut für soziale Innovation herausgearbeitet hat.

Thesenpapier zum Handlungsfeld

Arbeit

Die 2014 beschriebenen Maßnahmen im **Handlungsfeld Arbeit** waren seinerzeit in *Job-einstieg/Praktika, Qualifizierung* sowie *Beratung* untergliedert. Im Rahmen der Bestandsabfrage der Maßnahmen wurde sichtbar, dass es umfangreiche **direkte Hilfen** für Geflüchtete und Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung gab, die angeboten wurden und somit den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Hervorzuheben sind hier auch die unterschiedlichen Akteure, die die 12 Maßnahmen initiiert wurden.

Dahingegen wurde die **Ansprache und Beratung von Arbeitgebenden** bislang nicht berücksichtigt. Hier würde die Chance bestehen, Arbeitgebende dafür zu sensibilisieren, **Vielfalt als Chance** zu sehen oder sich im Rahmen von Netzwerkaktivitäten zu aktuellen Herausforderungen und Potentialen auszutauschen. Zudem fehlen Beratungsangebote zu **Unternehmensgründungen**, die einen Einstieg in die Selbstständigkeit für Zugewanderte erleichtern würden. Auch können Themen wie die **Anerkennung von beruflichen Qualifikationen** noch einmal stärker in den Blick genommen und geprüft werden, welche Spielräume zur Anerkennung bestehen. Damit einhergehend können auch die **aufenthaltsrechtlichen Möglichkeiten und Grenzen** in den Blick genommen werden.

Übergeordnet könnte somit das **Ziel des Handlungsfeldes** sein, dass die verantwortlichen Akteur*innen des Arbeitsmarktes allen Menschen in der Stadt Regensburg die **gleichen Chancen zur Erwerbstätigkeit, Unternehmensgründung** etc. eröffnen, Vielfalt als Chance begreifen und sich gegenseitig in einem **Netzwerk** dahingehend unterstützen und austauschen.

Mögliche Ansätze und Maßnahmen, könnten dabei die folgenden sein:

- Weitere Maßnahmen in Erfahrung bringen, die sich an Arbeitgebende richten.
- Spielräume bei der Anerkennung mitgebrachter Abschlüsse in den Blick nehmen.
- Informations- und Wissensvermittlung über die Möglichkeit und Grenzen des Aufenthaltsrechtes (insbesondere für Arbeitgebende).
- In bestehenden Netzwerken von Arbeitgebenden Vielfalt als Konzept in den Fokus rücken und sich hinsichtlich der Bedarfe und Motivationen der Arbeitgebenden austauschen.

- Unterstützung / Begleitung / Beratung für Arbeitgebende bei der Beschäftigung von Zugewanderten bereitstellen.

Fragen

1. Was bedeutet **Integration** für Sie in einem Satz?
 - Welche **Haltung** geht für Sie damit einher?
2. Welche **Stärken** gibt es aus Ihrer Sicht in Bezug auf das Handlungsfeld Arbeit?
 - Stimmen Sie mit den genannten Stärken überein oder gibt es weitere Stärken, die nicht benannt wurden?
3. Welche **Entwicklungspotenziale** und **Stolpersteine** sehen Sie in Bezug auf das Thema Arbeit?
 - Stimmen Sie auch hier mit den genannten Entwicklungspotenzialen überein oder gibt es weitere Inhalte, die nicht benannt wurden?
4. Stimmen Sie mit der **Zielsetzung** und den angedachten **Maßnahmen** überein?
 - Was bräuchte es aus Ihrer Sicht für eine gelungene Umsetzung?
 - Was braucht es aus Ihrer Sicht im **nächsten Schritt**, um diesen Zielen ein Stück näher zu kommen?
5. Welche **Zielgruppen** werden aus Ihrer Perspektive gut im Handlungsfeld eingebunden bzw. wer sollte Ihrer Meinung nach noch einbezogen werden?
6. Warum gibt es aus Ihrer Sicht so **wenig migrantische Kolleg*innen** in ihrer Abteilung?
7. Wenn Sie eine **Vision** bzw. ein Idealbild des Arbeitsmarktes in Regensburg (aus Sicht der migrantischen Community) zeichnen könnten, wie sähe es aus?